

Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration
Am: 22.03.2017

Betreff:

Sachstandsbericht Bewohner- und Familienzentrum (BFZ)

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Vom Sachstandsbericht wird Kenntnis genommen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	22.03.2017	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

Im Dezember 2016 wurde beschlossen, eine Krippen- sowie eine altersgemischte Kita-Gruppe im Erdgeschoss des Bewohner- und Familienzentrums in der Salamanderstraße 18 einzurichten (Vorlage 299/2016). Gleichzeitig wurde beschlossen, die Stellenzuordnung innerhalb der Abteilung Jugend zu ändern und die Schulsozialarbeit auszuweiten, dafür im Gegenzug das Bewohner- und Familienzentrum (BFZ) personell zu kürzen (Vorlage 300/2016). In diesem Zusammenhang wurde auch dargestellt, dass im BFZ zwei Mitarbeiterinnen in Mutterschutz gehen und aufgrund der Ganztagsgrundschulen Veränderungen in der Nutzung festgestellt werden.

Im Folgenden wird erläutert, wie sich die Situation im BFZ aktuell darstellt und welche Planungen vorgesehen sind.

Ende Januar sowie Mitte Februar 2017 sind zwei der BFZ-Mitarbeiterinnen in den Resturlaub und anschließend in Mutterschutz gegangen. Um diese Reduzierung etwas abzufangen, wurde bei einem Mitarbeiter die Stellenaufteilung zwischen BFZ und ESG-Gelände (jeweils 50%) entsprechend der Strategischen Planung bereits jetzt anders gewichtet (75% BFZ und 25% ESG Gelände). Dadurch sind aktuell zwei Teilzeitkräfte mit insgesamt 145% im BFZ tätig.

Das Angebot im BFZ wurde entsprechend reduziert. So

- findet der offene Treff statt bisher dreimal wöchentlich nur noch zweimal wöchentlich statt,
- findet die Hausaufgabenhilfe sowie die Sprachförderung statt zweimal wöchentlich nur noch einmal wöchentlich statt (ab März),
- wurden die Mädchen- und die Jungengruppe ausgesetzt,
- wurde das Ferienprogramm eingeschränkt,
- wurde der Kreativtreff für Frauen ausgesetzt,
- finden je 4 Stunden Jugendsozialarbeit an Silcher- und Schillergrundschule aktuell nicht statt,
- wird das Beratungsangebot eingeschränkt und
- ist das BFZ aktuell freitags geschlossen.

In geringem Umfang wurde es möglich, eine ehemalige Praktikantin einzusetzen, aber dies war nur in deren Semesterferien möglich.

Im Januar/Februar 2017 führte die Abteilungsleitung ein Bewerbungsverfahren zur Wiederbesetzung einer 50%-Stelle im BFZ durch, die möglichst zeitnah besetzt wird.

Die teilweise Umnutzung des BFZ durch die Erweiterung der Kita macht es notwendig, alternative Räume für die Mobile Jugendarbeit (MJA) sowie für die Psychologische Beratungsstelle des Landkreises zur Verfügung zu stellen.

Die zwei zusätzlichen Kindergruppen im Erdgeschoss des BFZ sollen mit Beginn des Kindergartenjahres am 11. September 2017 eröffnet werden. Die notwendigen Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss und im Obergeschoss sind von Juli an geplant.

In 2017 wird es vorrangig darum gehen, die Veränderungen im BFZ sowohl im personellen Bereich als auch in den räumlichen Begebenheiten zu gestalten und für die großen und kleinen Besucher/-innen weiterhin verlässlicher Ansprechpartner zu sein. Des Weiteren sollen die Angebote der Kooperationspartner im BFZ erhalten bleiben (Café La Vie, Beratung durch den Allgemeinen Sozialen Dienst, Seniorengymnastik und Gedächtnistraining vom DRK, die Sozialen Projekte der Stadt Kornwestheim usw.).

In 2018 möchte die Abteilung Jugend das schriftliche und vom Sozialausschuss am 19.10.2011 beschlossene Konzept des Bewohner- und Familienzentrums weiterentwickeln. Bereits heute sieht die Abteilung Jugend einen großen Bedarf an weiteren Deutsch- und Konversationskursen. Dies könnte ein künftiger Schwerpunkt neben den Bereichen Mütter mit Babys/Kleinkindern und Familien sowie Senioren sein. Auch die Kinder der Weststadt mit ihren jeweiligen Bedarfen sind weiterhin eine wichtige Zielgruppe. Schließlich wird das BFZ auch künftig ein Ort der Integration sein.

Mit den Verantwortlichen der Kita soll erarbeitet werden, in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit möglich ist. Dabei muss differenziert ausgelotet werden, welche Begebenheiten die jeweilige Einrichtung zu beachten hat. Im Vordergrund stehen die neuen Möglichkeiten, die durch das Zusammenrücken in einem Haus und die verschiedenen Ressourcen möglich werden.

Dabei kann auf Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgegriffen werden. So gab es beispielsweise im Jahr 2014 ein Angebot der Musikschule im BFZ, das damals von BFZ-Kindern aus der Weststadt genutzt wurde. Möglicherweise ist dies ein Beispiel für eine künftige Kooperation. Des Weiteren sind gemeinsame Feste denkbar. Und selbstverständlich steht das Café des BFZ auch den Eltern der Kita offen. Und nicht zuletzt können Ressourcen genutzt werden, z.B. die Werkstatt des BFZ von einer kleineren Kindergruppe der Kita.

Um dies alles sinnvoll in die Wege zu leiten, sind enge Absprachen zwischen Kita und BFZ notwendig. Dieser Prozess wird zeitnah nach Umbau und Etablierung der Einrichtungen angestrebt.